

Glücksorte in Kassel



DROSTE

Claudia Panetta-Möller

Claudia Panetta-Möller



Glücksorte in Kassel

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag





Dieses Buch gehört

.....
.....



Liebe Glücksuchende,

für mich ist Kassel ein echter Glücksort – liebens- und lebenswert! Vielleicht verliebt man sich in diese Stadt nicht auf den ersten, doch sicherlich auf den zweiten Blick. Kassel ist die einzige Großstadt Nordhessens, attraktiv, vielfältig, mit einem hohen Naherholungswert. Und doch ist Kassel eine Stadt voller Widersprüche. Die ausgewählten Glücksorte sind eine kleine subjektive Auswahl dessen, was Sie dort erwartet. Kassel und Nordhessen haben so viel zu bieten, dass ich auf der Suche nach meinen Glücksorten des Öfteren die Stadtgrenzen hinter mir gelassen habe. Ich wünsche mir, dass Sie an diesem Buch Freude haben und Ihr ganz persönliches Glück, Ihren ganz individuellen Glücksort finden. Es gibt viel zu entdecken! Nehmen Sie sich die Zeit, bei einem Spaziergang durch Kassel so manches Erstaunliche, Kuriose und Unbekannte zu entdecken. Also, ab nach Kassel! Ich verspreche Ihnen, Sie werden überrascht und glücklich sein, was meine Stadt zu bieten hat.

Ihre Claudia Panetta-Möller



Deine Glücksorte ...



1 Das Erbe der Landgrafen

Beleuchtete Wasserspiele im
Bergpark Wilhelmshöhe8

2 Es war einmal ...

Märchenviertel – Heimat
der Märchenfrau10

3 Stadtgeschichte zum Anfassen

Bronzemedell auf dem
Friedrichsplatz12

4 Im Reich der Ritter

Laubengang und Fernblick
an der Löwenburg14

5 Picknick mit Chopin

Open-Air-Konzert in der
Kasseler Karlsau16

6 Zu Füßen des Halbgotts

Herkulesstatue im Bergpark
Wilhelmshöhe18

7 Köstliches à la française

Bon Pâtis in der
Landgraf-Karl-Straße20

8 Paradies für Blumenliebhaber

Blumeninsel Siebenbergen22

9 Rokoko in schönster Form

Schloss Wilhelmsthal
in Calden24

10 Mehr als nur Märchen

GRIMMWELT Kassel26

11 Herbstzauber

Gartenfestival in der
Karlsaue28

12 D'r Häring hängt

Zissel: Kassels großes Heimat-
und Wasserfest30

13 Fahrspaß auf zwei Rädern

Mit dem Segway
durch Kassel32

14 Einfach hygge!

Det lille Hus in Kirchditmold34

15 Süße Versuchungen

WonderWaffel in der
Kurfürsten-Galerie36

16 Der weinende Riese

Der Steinbruchsee Bühl38

17 Kleine Auszeit

Gläserne Sauna im Schlosshotel40

18 Graffiti vom Feinsten

KolorCubes im Schillerviertel42

19 Burger Boss statt Brokerin

Burger Boss in der
Hedwigstraße44

20 Faszination Islam

Mevlana Moschee
in Oberzwehren46

21 Der Traum vom Fliegen

Tandemsprung auf dem
Flugplatz Kassel Calden48



22 Die Kraft der Steine <i>Helfensteine auf dem hohen Dörnberg</i>50	32 Kassels ältester Biergarten <i>Lohmann im Königstor</i>70
23 Ein Himmel voller Würste <i>Wurstehimmel in Calden</i>52	33 Kleidsam und kostbar <i>hab selig in der Friedrich-Ebert-Straße</i>72
24 Ein Traum in Rosa <i>Zierkirschen an der Schönen Aussicht</i>54	34 Kleider aus Omas Bettwäsche <i>Soki in der Friedrich-Ebert-Straße</i>74
25 Fährmann, hol über! <i>Restaurant Fährmann in Fuldaabrück</i>56	35 Über tausend Jahre Wald <i>Urwald im Reinhardswald</i>76
26 Schlafen im Bergpark <i>mulang no. 6 – das kleine Gästehaus</i>58	36 Frühstück vom Feinsten <i>Café Hurricane in der Nordstadt</i>78
27 Lache, und die Welt lacht mit <i>Caricatura – Galerie für Komische Kunst</i>60	37 7.000 Eichen <i>Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung</i>80
28 Küche der Kulturen <i>Chiringuito im Vorderen Westen</i>62	38 Haute Cuisine <i>Restaurant Voit im Vorderen Westen</i>82
29 Ein Fest für die Sinne <i>SinnesGänge in der alten Ziegelei in Oberkaufungen</i>64	39 Erbe der Bundesgartenschau <i>Die Fuldaaue in Waldau</i>84
30 Bloß nicht hängen lassen <i>Kletterwald im Habichtswald auf dem Hohen Gras</i>66	40 Schokolade macht glücklich! <i>Chocolatier Christian Bach</i>86
31 Ein Hauch von Freiheit <i>Kassels erste Stadtimkerei</i>68	41 Schau mir in die Augen <i>Alpaka-Wanderung im Fuldataal</i>88

... noch mehr Glück für dich



42 Feinster Apfelgenuss

Sektmanufaktur Döhne
in Schauenburg90

43 Stars von morgen

ITF World Tennis Tour in
Kassel Wilhelmshöhe92

44 Kasseler Badekultur

Bademuseum im
Kurbad Jungborn94

45 Märchen in neuem Gewand

Brüder Grimm Festival im
Park Schönfeld96

46 Ohne Kaffee? Ohne mich!

Kaffeerösterei Kühn & Carter
in Bettenhausen98

47 Im Einklang mit der Natur

Unteres Firnsbachtal100

48 Von wegen Abstellgleis

Café Bahnhof in
Fürstenwald102

49 Sommerabende an der Fulda

Kulturzelt an der Fulda104

50 Gesund bleiben

Ayurveda-Behandlungen
in Wilhelmshöhe106

51 Zu Gast in der Türkei

Istanbul Bäckerei in
Bettenhausen108

52 Kassel Huskies!

Eishockey in der Südstadt110

53 Schrill und bunt

Connichi im Kongress
Palais Kassel112

54 Almidylle im Habichtswald

Herbsthäuschen Kassel114

55 Gesegnete Mahlzeit

Fliegende Köche im
Lutherturm116

56 Zeugnis einer großen Liebe

Saskia Uylenburgh im
Schloss Wilhelmshöhe118

57 Idyllisches Fuldatal

Auszeit an der Fulda
auf dem R1120

58 Was für ein Klang

Orgel der Martinskirche
in der Stadtmitte122

59 Auf den Hund gekommen

Renthof Kassel124

60 Kassels grüne Lunge

Naturschutzgebiet Dönche126

61 Das bin ich!

ICH-Denkmal auf dem
Brüder-Grimm-Platz128

62 Überall Rosenduft

Roseninsel im Bergpark
Wilhelmshöhe130

63 Sommer, Sonne – Eis! <i>Die Eisdielen „Il Gelato“</i>132	73 Ein Bad ohne Wasser <i>Marmorbad in der Karlsaue</i>152
64 Waldauer Fernblick <i>Aussichtsberg in der Fuldaaue</i>134	74 Schaurig schön <i>Tag der Toten im Museum für Sepulkralkultur</i>154
65 Ein Muss für Jazzliebhaber <i>Theaterstübchen in der Jordanstraße</i>136	75 Ein Ort für die Ewigkeit <i>Künstler-Nekropole Kassel im Habichtswald</i>156
66 Dolce vita italiana <i>Alte Wache am Bergpark Wilhelmshöhe</i>138	76 Kleine Artisten ganz groß <i>Rambazotti – Kinder- und Jugendcircus</i>158
67 Ich seh den Sternenhimmel <i>Sternwarte Rothwesten auf dem Häuschensberg</i>140	77 Kassel-Bier statt Pferdefleisch <i>Braumanufaktur Steckenpferd am Pferdemarkt</i>160
68 Ein Zoo mitten in der Stadt <i>Privatzoo am Rammelsberg</i>142	78 Nicht nur für Frauen <i>Archiv der deutschen Frauenbewegung</i>162
69 Der lange Weg zur D-Mark <i>Währungsreformmuseum in Rothwesten</i>144	79 Wir treffen uns im FES <i>FES in der Karthäuserstraße</i>164
70 Frisch vom Markt <i>Wohlheider Wochenmarkt</i>146	80 Lasst uns spielen <i>Spieleburg Kassel in der Wilhelmsstraße</i>166
71 Weihnachten in Kassel <i>Märchenweihnachtsmarkt in der Kasseler Innenstadt</i>148	
72 Am besten im Storchengang <i>Kneippanlage Prinzenquelle in Kirchditmold</i>150	



Das Erbe der Landgrafen

1 *Beleuchtete Wasserspiele im Bergpark Wilhelmshöhe*

Früher noch ein elitäres Spektakel, locken die Wasserspiele heute Tausende Besucher in den größten Bergpark Europas, die Wilhelmshöhe. Landgraf Karl von Hessen-Kassel ließ ab 1700 barocke Wasserlandschaften in seinem Park anlegen, die im folgenden Jahrhundert um diverse Stationen ergänzt wurden. Seit 2013 tragen die Wasserspiele den Titel UNESCO-Welterbe. Ein besonderes Highlight, wenn sie beleuchtet sind: Am ersten Juni- und Septemberwochenende werden nach Einbruch der Dunkelheit Kaskaden, Teufelsbrücke, das Aquädukt und die große Fontäne in bunten Farben angestrahlt. Einige der Schaulustigen positionieren sich schon früh an ihren Lieblingsstationen. Hier stehen Touristen neben Einheimischen, die sich oft nur dadurch voneinander unterscheiden lassen, dass die Kasseler Picknickkörbe, die Gäste vor allem Fotoapparate griffbereit halten. Nun machen sich auch die Besucher bereit, die das Wasser bei einem romantischen Spaziergang vom Herkules, dem Wahrzeichen Kassels, bis zum Fontänen-teich begleiten wollen. Der helle Schein ihrer Taschenlampen ist weithin sichtbar, die Besucher bewegen sich wie kleine Glühwürmchen

langsam durch den weitläufigen Park. Es ist erstaunlich ruhig, die Vorfreude und Spannung auf das, was kommt, ist deutlich zu spüren. Geraume Zeit, bevor das Wasser zu sehen ist, kann man es bereits plätschern hören, denn es fließt erst über vierzehn Torbögen und stürzt schließlich am Aquädukt 38 Meter in die Tiefe. Das Bauwerk lenkt einen

der höchsten Wasserfälle Europas und wurde als Kopie der römischen Wasserleitung Via Appia Ende des 18. Jahrhunderts errichtet. Der obere Teil des Aquädukts ist einer der besten Plätze, um die farbenfrohe Vorstellung zu bewundern. Wer jedoch weitergeht und sich unterhalb positioniert, kann die Kraft des Wassers tatsächlich sehen und spüren. Mit dem Fallen des Wassers entlädt sich die neugierige Spannung. Applaus ist ebenso zu hören wie Ausrufe des Erstaunens und der Begeisterung. Was die Besucher hier im Bergpark erleben dürfen, ist Wasserkunst in Perfektion – ein Schauspiel, das man weder bei Tag noch bei Nacht verpassen sollte.

TIPP

An Festes Schuhwerk und eine Taschenlampe denken, da der Park selbst nicht beleuchtet ist.

📍 Bergpark Wilhelmshöhe, Schlosspark, 34131 Kassel, Tel. (0 56 1) 31 68 01 23

www.museum-kassel.de

🚌 ÖPNV: Straßenbahn 1, Endstation Wilhelmshöhe/Park, Fußweg ca. 10 Min. (leicht bergauf)



Es war einmal ...

2 Märchenviertel – Heimat der Märchenfrau

Es gibt sie noch, die kleinen versteckten Orte, die von der Schönheit der alten Fachwerkstadt Kassel zeugen. So auch im Märchenviertel in Niederzwehren. Bei einer Fahrt auf der Frankfurter Straße in Richtung Süden sieht man schon von Weitem die Matthäuskirche, die über dem Viertel thront. Und man muss sich verwundert die Augen reiben: Nur wenige Schritte von der belebten Hauptstraße entfernt liegt der Märchenplatz, der uns inmitten einer hübschen Dorfidylle in eine andere Welt eintauchen lässt. Ein Grabstein und eine Büste auf dem Märchenplatz erinnern an die berühmte Märchenerzählerin des Viertels, Dorothea Viehmann, die hier lebte. Insgesamt 36 Märchen erzählte sie den Brüdern Grimm. Von ihr stammt der berühmte Anfang „Es war einmal ...“. Die drei kleinen Worte, die eng mit Märchen verbunden sind, lassen sich auf dem Portal wiederfinden, durch das der Märchenplatz betreten wird. Erinnerungen an Frau Holle werden wach und die Hoffnung, dass Gold aus dem Portal regnet, wenn man sich darunter stellt. In den Boden eingelassen sind in goldenen Buchstaben Titel wie „Schneewittchen“, „Fundevogel“ oder „Aschenputtel“ zu lesen, und man fühlt sich sofort in eine andere Zeit zurückversetzt. Herrlich nostalgisch!

Das Märchenviertel ist ein Ort der Besinnung, ein Ort, um innezuhalten, runterzukommen. Fern der Hektik des Alltages lädt dieses wundervolle Viertel zum Verweilen und Spazieren ein. Kaum ein Haus, das nicht liebevoll restauriert wurde und dank der Infotafeln seine eigene Geschichte erzählt. Der Spaziergang führt am ehemaligen Wohnhaus von Dorothea Viehmann vorbei, dem kleinsten Haus des Viertels, und der verträumten Mühle. Das Wasserrad steht heute still, doch der Grunelbach fließt noch immer daran vorbei, genau wie an dem Kunstwerk, das die Handschriftenexemplare der Märchenbücher der Brüder Grimm darstellt. Diese tragen seit 2005 den Titel Weltdokumentenerbe und sind in der GRIMMWELT zu sehen. Ein Spaziergang wie ein Ausflug in die Kindheit!

► Märchenviertel, 34134 Kassel-Niederzwehren

◉ ÖPNV: Straßenbahn 5, 6, Bus 17, 50, Haltestelle Dennhäuser Straße/Märchenviertel, Bus 17, Haltestelle Dorothea-Viehmann-Schule



HIER WOHNTÉ 1783-1788
DIE „MÄRCHENKUNST“
DER BRÜDER GRAMM
DOROTHEA VIEHMANN
GEB. PIETSON 4. 1785.

Stadtgeschichte zum Anfassen

3 *Bronzemodell auf dem Friedrichsplatz*

Die Zeit heilt alle Wunden? Nein, nicht alle, denn es gibt Ereignisse, die selbst nach Jahrzehnten noch wehtun. Die Zerstörung Kassels am Abend des 22. Oktober 1943 ist ein solches Ereignis. Die alte Stadt Kassel wurde in nur einer Stunde zerstört, die wundervolle Fachwerkstadt ausgelöscht. Auf Initiative des Vereins der Gäste- und Museumsführer in Kassel und Region e. V. sowie der Freunde des Stadtmuseums ist anlässlich des 75. Jahrestages der Zerstörung ein Bronzemodell der Stadt auf dem Friedrichsplatz aufgestellt worden. Am Bronzemodell stehend schaut man über den weitläufigen Friedrichsplatz sowie das Museum Fridericianum und blickt auf die Stelle, an der sich früher die Altstadt befand. Hier am Bronzemodell kommt man ins Gespräch. Da steht ein alter Mann, der Schulkindern, die mit ihrer Lehrerin und einer Stadtführerin das Modell bestaunen, erzählt, wie er die Bombennacht erlebte. Er berichtet von dem Leid und dem großen Glück, seine Familie wohlbehalten wiedergefunden zu haben. Die kleine Emma legt instinktiv ihre Hand auf den Arm des alten Mannes. „Wo hast du gewohnt?“, fragt Erik, und der alte Mann zeigt auf dem Modell auf einige Häuser in der Altstadt. „Hier,“ sagt er, „in einem dieser Häuser. Welches, kann ich nicht erkennen, schaut mal, wie eng es dort war.“ Die Kinder nicken und betrachten wieder das Modell. „Ist das das Stadtschloss?“, fragt Anna und zeigt auf ein großes Gebäude. Die Stadtführerin verneint und erläutert, dass das Bronzemodell die Stadt Kassel vor 1943 zeigt und dass zu diesem Zeitpunkt das Schloss schon nicht mehr existierte. Anna hat aber insofern recht, als dass das Schloss tatsächlich dort stand, bis es 1810 in der Regierungszeit von Jérôme Bonaparte wegen einer defekten Heizung abgebrannt ist. Mit ihren Fingern ertasten die Kinder Plätze, Gebäude und Denkmäler. Sie rufen alle durcheinander, wenn sie glauben, etwas erkannt zu haben. Die Begeisterung der Kinder ist ansteckend, und schnell wird klar, dass bei diesem Ausflug in die Geschichte die Zeit wie im Flug vergeht. Ein Besuch auf dem Friedrichsplatz lohnt sich allemal, um die Vergangenheit wieder lebendig werden zu lassen, zu erinnern und nicht zu vergessen.

-
- **Bronzemodell auf dem Friedrichsplatz (rechte Seite), 34119 Kassel**
 - **ÖPNV: Straßenbahn 1, 3, 4, 5, 6, 8, RT 1, 4, Haltestelle Friedrichsplatz**

